



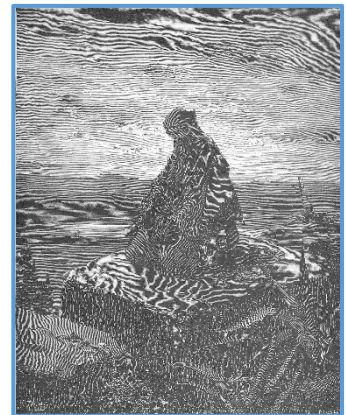
# Wort der Woche

11.6.2023



## Was soll ich mit dir tun?

Was kann Gott mit uns anfangen? Braucht er uns, und wenn ja wozu? Bringen wir Gott manchmal mit unseren schiefen Wegen zur Verzweiflung? In der ersten Lesung vom heutigen Sonntag scheint es fast so. Gott fragt Israel resignierend: „Was soll ich mit dir tun?“ Denn Israel scheint nicht zu verstehen, um was es in der Beziehung mit Gott wirklich geht. Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen! Mir scheint dass der Prophet Hosea in der Lesung sagen möchte, dass es in der Beziehung mit Gott, ja, um die Beziehung selbst geht! Gott möchte nicht, dass wir mit ihm nur Güter tauschen, nach einem wirtschaftlichen Prinzip. Denn auch so kann man den Kontakt mit Gott leben, im Sinne von: Ich gebe ein Opfer, eine Spende, ein Gebet etc., und dafür gibst Du, Gott, mir dann das und jenes. „An Liebe habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, an Gotteserkenntnis mehr als an Brandopfern“, so Hosea 6,6.



Der Prophet Hosea im Gebet

Mit dieser Lesung scheint es, als möchte uns Gott motivieren, dass wir uns ihm vertieft zuwenden. Haben wir keine Angst, ihm zu begegnen! Überschreiten wir die Naturreligion, die sich mit dem Gabenaustausch zufrieden gibt, und lernen wir die Liebe Gottes kennen. Der Prophet Hosea scheint sie durch viele Schwierigkeiten hindurch im Leben erfahren zu haben. Der Glaube hat ihn stark gemacht, und so konnte er uns diese inspirierten Worte weitergeben. Lassen wir uns durch die sonntäglichen Lesungen inspirieren und ermutigen, Gott weiter zu suchen, nach ihm zu rufen, ihn zu „lieben“ und ihn so liebend zu erkennen. Denn er möchte sich uns zeigen, wie das Zweite Vatikanische Konzil in *Dei Verbum* so eindringlich formuliert. Heiliger Prophet Hosea, bitte für uns!

Alles Gute wünscht, Kaplan Clemens

